

# Die wirtschaftlichen Veränderungen während der Epoche AD 800-1200 im Ostseeraum

JUKKA LUOTO

## Einleitung

Seit den 50er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts weiß man, daß die eisenzeitliche Siedlung im Ostseeraum nicht nur ein langsames Wachstum aufwies, sondern auch Perioden der Rückschritte und Aufschwünge erlebte (Stenberger 1955, Jankuhn 1961). Vielen Archäologen in Skandinavien wurde dieses erst klar, als der Palynologist Björn E. Berlund seine Pollenkurven über die Intensität des Getreideanbaus publizierte (1969).

Die Siedlung und der Getreideanbau der älteren Eisenzeit gerieten während der mittleren Eisenzeit in eine Krise, die spätestens um 800 oder am Anfang der Wikingerzeit vorbei war.

Beinahe alle Archäologen, die sich mit den Siedlungsfragen der Eisenzeit beschäftigen, führten Untersuchungen durch, um diese Krise zu verdeutlichen (U.a. Stenberger 1933, 1955, Jankuhn 1961, Jankuhn und Schutrumpf 1952, Hagberg 1967, Königsson 1968, Näsman 1978, Widgren 1983, Clark and Haswell 1970, Enckell, Königsson, Königsson 1970, Gräslund 1973, Lindquist 1968, Grøngaard Jeppesen 1981, Janssen 1976, Welinder 1974, Näsman 1988).

Neue Pollenanalysen zeigten, daß sich die Entwicklung der ältesten Bauernkultur des Neolithikums nicht derart gestaltete, wie man u.a. in Berglunds Artikel lesen kann (Göransson 1988). Dies fördert den Verdacht, daß auch die eisenzeitliche Entwicklung eine andere Folge von den Ereignissen aufweist, als die Pollenanalysen bisher vermuten ließen. Jedenfalls sprechen auch die archäologischen Observationen für eine Krise der Bauernkultur während der mittleren Eisenzeit. Ich habe versucht zu beweisen, daß die Krise auch in Finnland stattfand, und daß sie einen metachronistischen Charakter hat.

Die Krise der mittleren Eisenzeit ist jedoch nicht die einzige Krise der Bauernkultur. Während des Mittelalters, im 14. Jahrhundert, gab es eine weitere Krise (Graus 1975), und in Finnland machte man auf eine Krise am Ende des 16. und 17. Jahrhunderts aufmerksam (Orrman 1986). Einzig in seiner Art ist der Abbruch der vorrömischen Eisenzeit (z.B. Buck 1985, Kristansen 1980).

Das Jahr 1150 markiert in der finnischen Archäologie und Geschichte die Grenze zwischen dem Heidentum und dem Christentum. Es beschreibt ebenso